

BBK-Newsletter April 2015

1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

Aktionstag am 21.05.2015 gegen TTIP, CETA & Co.

Am 21.05.2015 findet der Tag gegen TTIP unter dem Motto „Kultur braucht kein TTIP“ statt. Der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) unterstützt den Aufruf des Deutschen Kulturrats, sich an diesem Tag, dem internationalen Tag der kulturellen Vielfalt, mit Veranstaltungen, Diskussionen und anderen Aktionen mit den Freihandelsabkommen TTIP, CETA und Co. auseinanderzusetzen.

Der Deutsche Kulturrat lädt zu einer Fachtagung und abendliche Podiumsdiskussion ins Haus der Kulturverbände Berlin (Mohrenstr. 63, 10117 Berlin) ein. Die Anmeldung ist über die Internetseite www.tag-gegen-ttip.de möglich.

Material kann bestellt bzw. heruntergeladen werden auf der Seite: <http://www.tag-gegen-ttip.de/content/material>

+++++

Auslobung Gabriele Münter Preis 2017

Der Gabriele Münter Preis 2017 wird zum siebten Mal vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), dem Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) und dem Frauenmuseum in Bonn ausgelobt. Die Bewerbung erfolgt digital. Die Wettbewerbsunterlagen können auf der Internetseite www.gabrielemuenterpreis.de heruntergeladen werden.

Ende der Bewerbungsfrist: 30.11.2015

Weitere Informationen auch auf der BBK-Internetseite:
<http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=925>

Audiomitschnitt der Veranstaltung „Und wer bezahlt die Künstler“

Auf der Internetseite des BBK Bundesverbands kann ein Audiomitschnitt der Veranstaltung „Und wer bezahlt die Künstler?“ vom 27. Februar 2015 im Martin-Gropius-Bau abgerufen werden.

Link zur BBK-Internetseite: <http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=923>

Leitlinie Ausstellungsvergütung

Seit vielen Jahren vertritt der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) die Forderung, dass Leistungen im Rahmen von Ausstellungen angemessen vergütet werden. Die „Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen“ beinhaltet wichtige Punkte, die bei einer Verhandlung zwischen Künstler/innen und Veranstaltern von Ausstellungen zu beachten sind. Kernpunkte sind zwei Vergütungstabellen. Die Leitlinie enthält zudem einen Muster-Ausstellungsvertrag, der auch auf der BBK-Internetseite (<http://www.bbk-bundesverband.de/index.php?id=915>) als pdf-Datei heruntergeladen werden kann.

- **Kostenbeitrag für Mitglieder, die unabhängig von ihrem BBK-Verband bestellen:**
Einzelbestellung (1 Exemplar) inklusive Versand 2 €
bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar zzgl. Versandkosten
- **Kostenbeitrag für Nichtmitglieder:**
Einzelbestellung (1 Exemplar) inklusive Versand 3 €
bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar zzgl. Versandkosten

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (Hrsg.): Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen, 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3.

Bestellungen über info@bbk-bundesverband.de oder 030 2640970

+++++

Aktuelle Informationen zur IGBK

Da noch immer vereinzelt die alte Adresse der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) im Umlauf ist, möchten wir hier noch einmal auf die aktuelle Adresse verweisen: Mohrenstraße 63, 10117 Berlin. Außerdem hat sich 2014 die ermäßigte Bearbeitungsgebühr (für BBK-Mitglieder) für den internationalen Künstlerausweis der IAA von 8,- auf 10,- Euro erhöht (siehe auch <http://igbk.de/information-service/internationaler-kuenstlerausweis/>). Wir bitten um Aktualisierung entsprechender Hinweise auf Internetseiten und Handouts, die an die Künstler/innen verteilt werden.

.....

2. BERICHT DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 13. April 2015

Gespräch mit Bundesjustizminister Heiko Maas

In einer kleinen Runde führten einige Vertreter der Initiative Urheberrecht ein Fachgespräch mit Bundesjustizminister Heiko Maas zu Fragen der Positionierung der Bundesregierung zum Urheberrecht. Dabei ging es um das Urhebervertragsrecht, den Bereich Bildung und Wissenschaft in diesem Zusammenhang und um Reformüberlegungen für das Urheberrecht

im digitalen Zeitalter. Hierfür werde ein Forschungsauftrag an das Max-Planck-Institut vergeben. Der Minister informierte darüber, dass bis zum Sommer ein Referentenentwurf zur Reform des Urhebervertragsrechts vorgelegt werde, den es dann zu diskutieren gelte. Es werde in dieser Vorlage berücksichtigt, dass die Schwachstellen beseitigt würden, die sich seit der Reform 2002 in der Praxis gezeigt hätten. Außerdem wird eine Reform des Rechts der Privatkopie in Angriff genommen.

Werner Schaub, der als Vertreter des BBK und der VG Bild-Kunst zu dem Gespräch eingeladen war, regte an, künftige Gesetze sollten auch die wichtige Rolle der Verwertungsgesellschaften stärken, denn gerade diese seien Gesellschaften der Urheber aller Kultursparten. Der Minister sicherte zu, dies in den Gesetzesvorlagen zu berücksichtigen und dafür den Kontakt zur Initiative Urheberrecht zu nutzen.

An dem Gespräch nahm für den BBK Werner Schaub teil.

Leipzig, 13. April 2015

Antrag zur Aufnahme der künstlerisch handwerklichen Drucktechniken ins Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

Ende 2013 hatte parallel zum BBK das Museum für Druckkunst Leipzig einen Antrag zur Aufnahme der künstlerisch handwerklichen Drucktechniken ins Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes gestellt. Anfang des Jahres wurde dem BBK und dem Museum für Druckkunst Leipzig von der UNESCO-Kommission nahe gelegt, den Antrag des Museums für Druckkunst partnerschaftlich für das „Register des immateriellen Kulturerbes als Gutes Praxisbeispiel“ zu überarbeiten. Dies ist eine andere Bewerbungsart und erfordert eine weitreichende Überarbeitung. Am 16.04.2015 fand ein zweites Treffen mit der Direktorin des Museum für Druckkunst Leipzig, Susanne Richter, bezüglich einer gemeinsamen Antragstellung statt. Auf diesem Treffen wurde entschieden, die Aufnahme der Drucktechniken ins Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes nicht vollständig aufzugeben, sondern sie parallel zur Bewerbung als Gutes Praxisbeispiel weiter zu verfolgen. Die Anträge werden voraussichtlich im Herbst erneut eingereicht.

Für den BBK nahm Priska Streit diesen Termin wahr.

Berlin, 14. April 2015

Förderbeirat BG I der VG BILD-KUNST

Am 15. April 2015 fand in Bonn eine Sitzung des Förderbeirats für die Berufsgruppe I der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst statt. Anlass war die Jurierung der für eine Förderung im Jahr 2015 eingegangenen Projektvorstellungen.

Von den Anträgen, die zur Entscheidung vorlagen, wurden fünf Projekte positiv beschieden: Gefördert werden zwei Ausstellungsprojekte in Kassel und Dresden, ein Filmprojekt in Düsseldorf, ein Kunstfestival in Berlin und ein Symposium in Dresden.

Die Frist zur Antragstellung für Projektförderungen für das Jahr 2016 endet am 15. September 2015!

In Vertretung des BBK-Bundesverbandes nahmen die Beiratsmitglieder Werner Schaub, Ulla Windheuser-Schwarz und André Kestel an der Sitzung teil.

Berlin, 23. April 2015

Initiative Urheberrecht: Pressekonferenz zum Tag des Urheberrechts

Anlässlich des 20. Internationalen Welttages des Buches und des Urheberrechts lud die Initiative Urheberrecht zu einem Pressegespräch in die Akademie der Künste in Berlin ein. Der Sprecher der Initiative, Professor Dr. Gerhard Pfennig begrüßte die gewachsene Bedeutung des Urheberrechts in der politischen Debatte in Deutschland und Europa.

Der literarische Übersetzer, Hinrich Schmidt-Henkel, kritisierte den konstruierten Widerspruch zwischen Urhebern, Verwertern und Nutzern. Es bestehe vielmehr eine Interessengemeinschaft hinsichtlich der Verwertung der Werke, für deren Nutzung allerdings eine angemessene Vergütung zu zahlen sei. Werner Schaub, Bildender Künstler und Vorsitzender des BBK betonte, dass die Verwertungsgesellschaften für die Urheber unverzichtbar seien und deshalb unbedingt gestärkt werden müssen. Matthias Hornschuh, Komponist kritisierte die (sprachliche) Vereinnahmung der Urheberinnen und Urheber durch die sog. Kultur- und Kreativwirtschaft, denn ohne Werkschöpfung gebe es keine Wertschöpfung. Die Drehbuchautorin Caroline Otto wies darauf hin, dass Urheberinnen und Urheber ihr Handwerk gelernt und viele Jahre in die Ausbildung investiert haben und mit ihrer Kreativität ihren Lebensunterhalt bestreiten wollen. Regula Venske, Geschäftsführerin des PEN, zeigte die enge Verzahnung des Rechts auf freie Meinungsäußerung mit dem Urheberrecht auf.

An der Pressekonferenz nahm auch Andrea Gysi für den BBK teil.

Berlin, 23. April 2015

Deutscher Kulturrat: Tagung zur Kulturwirtschaft

Am „Tag des Urheberrechts“ veranstaltete der Deutsche Kulturrat die Tagung „Kunst + Kommerz. Kultur- und Kreativwirtschaft in der Diskussion in Berlin“, gefördert durch die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.

Der Präsident des Deutschen Kulturrates, Prof. Christian Höppner in seiner Begrüßung: *„Die Förderung von Kreativität und der Schutz des Urhebers bilden im digitalen Zeitalter die DNA unserer kulturellen Vielfalt. Unter dem Thema ‚Kunst und Kommerz‘ nehmen wir einen der Kernpunkte des Kulturbetriebs in den Blick.(...) Künstler und Kulturwirtschaft, Kulturwirtschaft und Künstler sind eng miteinander verbunden und aufeinander angewiesen. Die Politik ist gefordert, adäquate Rahmenbedingungen zu gestalten.“*

Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters (CDU) formulierte in ihrer Rede: *„Künstlerinnen und Künstler haben immer schon zum gesellschaftlichen Fortschritt beigetragen, indem sie ihre Zeitgenossen die Wirklichkeit neu sehen lehrten. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist insofern weit mehr als nur eine Branche neben anderen. Mit ihren fast 250.000 Unternehmen liefert sie nicht nur bestimmte Handelsüter oder Dienstleistungen. Sie liefert den immateriellen Rohstoff für Innovationen in allen gesellschaftlichen Bereichen, indem sie uns in die Lage versetzt, die Perspektive zu wechseln und neue Verbindungen herzustellen. Um es bildlich auszudrücken: Die Künstler und Kreativen tragen die Fackel, an der viele andere das Feuer eigener schöpferischer Kraft entzünden.“*

Und schließlich führte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Brigitte Zypries (SPD), aus: *„Die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland ist heute eine große und weiter wachsende Branche. Die zunehmende Digitalisierung unseres Alltags hin zu einem ‚Internet der Dinge‘ erfasst nicht nur Arbeits- und Fertigungsprozesse in der Industrie, sondern bietet auch den Kreativunternehmen vielfältige Chancen.“*

In mehreren Podiumsdiskussionen wurde diskutiert, welche Auswirkungen die Weiterentwicklung digitaler Techniken auf die Kultur- und Kreativwirtschaft haben können. Auf die jeweiligen Diskussionsrunden reagierten dann Abgeordnete des Bundestages mit Statements zu den vorgetragenen Aspekten, so etwa Siegmund Ehrmann (SPD) als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Medien. Er beklagte u.a. das Urteil des BGH, das den Bibliotheken die kostenfreie Digitalisierung von Büchern erlaubt, zum Nachteil von Urhebern und Verlagen.

An der Tagung nahm für den BBK Werner Schaub teil.

Berlin, 24. April 2015

Informationsveranstaltung „Kinder_Kunst_Räume“: Modul 2

Am 24. April 2015 fand in der Räumlichkeiten des BBK-Bundesverbandes ein Informationstreffen bezüglich des Bewerbungsverfahrens zu Modul 2 der Weiterbildung für professionelle bildende Künstlerinnen und Künstler als Qualifizierung für die künstlerische Bildungsarbeit in Kitas, im Übergang von Kita zur Grundschule und im Hort der Grundschule statt. Für die an der Veranstaltung teilnehmenden sieben Künstlerinnen und Künstler erläuterten die Projektverantwortlichen der Universität Erfurt, Fachbereich Kunst/Kunstpädagogik, Frau Prof. Stutz, und Frau Schuh von der Stiftung SPI-Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ neben Prof. Klaus Nerlich als Vertreter des BBK, die Modalitäten und genauen Zeitplanungen der Ausbildung. Neben einigen Verständnisfragen war der Aspekt der Ausbildung, welcher die sehr umfangreiche und schon determinierte Zeitplanung der einzelnen Unterrichtseinheiten darstellte, Hauptpunkt und auch zugleich größtes Problem für die Künstlerinnen und Künstler.

Abschließend wurde nochmals auf den **Bewerbungstermin für das 2. Modul, den 10. Mai 2015**, hingewiesen sowie auch darauf, dass hier die einmalige Gelegenheit besteht, ein qualifiziertes Zertifikat zur Begleitung künstlerischer Bildungsprozesse von Kindern ohne zusätzliche Qualifizierungskosten durch die Künstler zu erwerben. Modul 2 dieser Weiterbildung findet **in Berlin** statt.

Bewerbungen sind zu richten an: fachschulen@stiftung-spi.de

Potsdam, 24. und 25. April 2015

Werkstatt-Tagung „Künstlernachlässe“

Die Zahl der Künstlernachlässe wächst zunehmend und erfordert Lösungsansätze, die deren Erhalt, Erfassung, Erschließung und Vermittlung zukünftig sicherstellen. Neben Institutionen wie dem Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung Kunstfonds in Brauweiler haben sich auch einige regional agierende Initiativen dieser Problematik angenommen. Die 2013 gegründete Initiative „Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg lud am 24. und 25.4.2015 zur Werkstatt-Tagung ins Potsdam Museum ein. In fünf moderierten Podiumsdiskussionen diskutierten dort Akteure der Kunst- und Kulturlandschaft, Politik und Wissenschaft mit Künstlerinnen und Künstlern, Vertretern der Initiativen und Nachlasshaltern zu folgenden Themenbereichen:

- Künstlerischer Nachlass: Sichern durch Auswahl
- Künstlerischer Nachlass: Sichern durch digitale Archivierung
- Künstlerischer Nachlass: Sichern durch Vorlass-Pflege
- Schriftlicher Nachlass: Sichern im öffentlichen Besitz einer Region?

Wenn abschließend auch kein Best-Practice-Modell eruiert werden konnte, bestand doch Einigkeit hinsichtlich der Bedeutung einer Werk-Pflege zu Lebzeiten in Form eines gut angelegten, möglichst digitalen Werkverzeichnisses. Insbesondere der Vortrag des Vorsitzenden des Deutschen Künstlerbundes, Frank Michael Zeidler, machte dies mit Blick auf Situation der künftigen Erben bzw. Nachlasshalter klar. Deutlich kristallisierte sich im Zuge der Veranstaltung der Wunsch nach einer überregionalen Vernetzung aller bereits bestehenden Initiativen heraus, um Kräfte zu bündeln und die Vermittlung von Nachlassbeständen für die Forschung, den Ausstellungsbetrieb und den Kunsthandel flächendeckend gewährleisten zu können.

In diesem Kontext wurde auch die Forderung nach einer zukünftig stärkeren Einbindung der Politik erhoben, die zur Bewahrung des kulturellen Erbes – und hier speziell des künstlerischen Erbes – nicht aus der Verantwortung genommen werden dürfe. In der Abschlussrunde sagte Dr. Ulrike Liedtke (SPD, kulturpolitische Sprecherin, Landtag Brandenburg) zu, das Thema im Kulturausschuss des Brandenburgischen Landtags auf die Agenda zu setzen.

Informiert wurde in der Abschlussdiskussion über das laufende Projekt des BBK-Bundesverbandes, der ein umfassendes Kompendium zum Thema erarbeitet und für den 12. Dezember 2015 in Kooperation mit der Akademie der Künste ein Symposium plant.

An der Tagung in Potsdam nahmen für den BBK Bettina Knop, die in der Bundesgeschäftsstelle u.a. in diesem Projekt mitarbeitet, und Andrea Gysi teil.

Berlin, 24./25. April 2015

Kulturpolitische Jahrestagung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung lud zu ihrer 5. Kulturpolitischen Jahrestagung ein. Als Motto war ein Satz Friedrich Schillers gewählt worden: „*Veränderung ist das Salz des Vergnügens.*“ Denn die Tagung befasste sich mit der Frage, inwieweit Prozesse des gesellschaftlichen Wandels Auswirkungen auf Kunst und Kultur haben, und wie sich Kulturschaffende, entsprechende Institutionen und die Politik daraus ergebenden Herausforderungen zu stellen haben. In verschiedenen Referaten und Podiumsdiskussionen, auch unter Beteiligung des Plenums, wurde die Thematik unter zahlreichen verschiedenen Aspekten behandelt, in Panels etwa zu „Kultur aufs Land“, „Kultur grenzenlos“, „Kultur digital“, „Kultur für Alle?“ oder „Kultur per App“.

Für den BBK nahm Werner Schaub an der Tagung teil.

Wolfenbüttel, 28. April 2015

Mitgliederversammlung der Bundesakademie Wolfenbüttel

Die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel hatte zu ihrer 30. Mitgliederversammlung geladen. Der Tagesordnung entsprechend legte der Vorstand den Jahres- und den Kassenbericht vor. Nach kurzer Aussprache wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Danach stellten die Fachbereichsleiter ihre wichtigsten Projekte des letzten Jahres vor. Man stellte übereinstimmend fest, dass eine merkliche Steigerung der Veranstaltungsdichte zu verzeichnen war und damit einhergehend auch eine Steigerung der Einnahmen.

Den BBK als institutionelles Mitglied der Akademie vertrat Erhard Kalina.

Berlin, 29. April 2015

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung: Treffen der Berliner Verbände

Die in Berlin ansässigen Bundesverbände, die am Förderprogramm beteiligt sind, trafen sich zum informellen Austausch über die Anforderungen und Umsetzungen des Programms. Themen waren Optimierungen für die Administration auf lokaler und Bundesebene und die Bewertung von Anträgen, die von Einrichtungen gestellt werden, die bereits nach SGB VIII gefördert werden. Das Bundesministerium hatte kürzlich den Ausschluss von Doppelförderungen erneut konkretisiert. Außerdem wurden die Möglichkeiten zur Evaluation der Qualität der durchgeführten Projekte durch die lokalen Bündnisse und die Bundesverbände diskutiert.

Für den BBK nahm Ulrike Westphal an der Ständigen Konferenz teil.

Berlin, 29. April 2015

Gespräch mit dem EP-Abgeordneten David McAllister

Der ehemalige Ministerpräsident und jetzige Abgeordnete des Europäischen Parlaments, David McAllister, führte ein intensives kulturpolitisches Gespräch mit Erhard Kalina und Werner Schaub vom BBK. Dabei ging es vor allem um Aspekte des Urheberrechts, soweit die EU den nationalen Gesetzgebern Vorgaben macht. Angesprochen wurde das

Urhebervertragsrecht, aber auch die notwendige Stärkung der Verwertungsgesellschaften, die ja schließlich Vereinigungen von Urhebern sind und deren Rechte verwalten.

Thematisiert wurde auch die problematische Frage zur Rolle der Kultur beim vorgesehenen TTIP-Abkommen zwischen den USA und der EU. Nach Einschätzung von Herrn McAllister ist es trotz aller amerikanischer Widerstände doch denkbar und notwendig, dass die Kultur aus dem Abkommen ausgenommen wird. Generell zeigte er großes Verständnis für die Belange der Urheber, er sicherte seine Unterstützung zu.

Man vereinbarte, gelegentlich weitere Gespräche zu führen.

3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

BAYERN

Oberbayern/Ingolstadt

Jahreshauptversammlung 2015

Am Montag, den 15. Juni um findet um 19 Uhr die Jahreshauptversammlung des BBK Oberbayern Nord/Ingolstadt e.V. in der Harderbastei statt. Es stehen Neuwahlen an: Vorstand, Jury, Ausstellungskommission, Beisitzer, Revisoren und Landes-Bundesdelegierte.

Verbandsfeier zum 35 jährigen Bestehen des BBK Oberbayern/Ingolstadt

Am 14. Juni findet ab 15 Uhr eine Ausstellungseröffnung mit anschließender Verbandsfeier zum 35. jährigen Bestehen statt. Gäste sind herzlich eingeladen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Schwerin

Neue Mitglieder 2015 im Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern

Der Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern nimmt jedes Jahr neue Mitglieder auf. Anfang April fand das Aufnahmeverfahren durch eine siebenköpfige Kommission von KünstlerInnen des Künstlerbundes aus verschiedenen Sparten Malerei, Grafik, Fotografie und Bildhauerei in Schwerin statt. Von den 24 BewerberInnen wurden 12 als neue Mitglieder, darunter drei Künstler und neun Künstlerinnen, aufgenommen. Es überwiegt der Bereich der Malerei und Grafik. Lediglich zwei bildhauerische Positionen sind vertreten, darunter eine Bildhauerin.

Der Künstlerbund freut sich insbesondere über den jungen Zuwachs und die zunehmende Internationalität. Eine Künstlerin stammt aus der Schweiz, eine weitere aus Frankreich, aber auch KünstlerInnen aus M-V, den neuen und alten Bundesländern sind unter den neuen Mitgliedern. Die neuen Mitglieder werden nun in einer Ausstellung im Schleswig-Holstein-Haus in Schwerin gezeigt. Zu sehen sein werden Arbeiten von Malerei und Grafik bis hin zu Mixed-Media-Arbeiten und Installation.

NIEDERSACHSEN

Goslar

Spendenaktion für Kunstprojekte in Goslar

Die Ev.-lutherische Kirchengemeinde St. Cosmas und Damian zum Markte in Goslar veranstaltet schon seit vielen Jahren Ausstellungsprojekte mit Bildenden Künstlern. Zur Unterstützung und Förderung künftiger Kunstausstellungen in der Marktkirche Goslar führt die Bezirksgruppe Harz des Bundes Bildender Künstler für Niedersachsen e.V. gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Cosmas und Damian eine Spendensammlung durch. Zu diesem Zweck wurde in der Marktkirche Goslar die kinetische Skulptur „Amor“ des Objektkünstlers Detlef Hänsel aus Bad Lauterberg aufgestellt. Diese Kunstmaschine wird mittels Elektromotoren angetrieben und ist mit einem Münzautomaten ausgerüstet. Durch Einwurf einer Euro-Münze kann der Betrachter diese in Bewegung versetzen.

Link: <https://youtu.be/D-0eWC12qwk>

Entsprechend der aktuellen Planung wird in Absprache mit Herrn Ralph Beims, Pfarrer für Tourismus in Goslar, die Spendenaktion so lange durchgeführt, bis 500,- Euro zusammen gekommen sind.

.....

SAARLAND

Saarbrücken

Neue Mitglieder des BBK LV Saar werden wieder der Öffentlichkeit vorgestellt

Der BBK LV Saar hat in seiner Vorstandssitzung im vergangenen Jahr beschlossen, eine Facette seiner Möglichkeiten wieder zu reaktivieren: Im Zwei-Jahres-Rhythmus präsentieren wir die neuen Mitglieder im studio und studioblau des Saarländischen Künstlerhauses und stellen sie einer breiten Öffentlichkeit vor. In diesem Jahr findet diese Ausstellung vom 23.07.15 bis 06.09.15 statt. Die Eröffnung ist am 22.07.2015, 19 Uhr. Wichtig für die neu hinzugekommenen Künstler/innen ist, dass ihre Arbeiten in einem Katalog erfasst werden, mit dem sie sich in anderen Ausstellungshäusern präsentieren und bewerben können. Im Jahr 2013/14 hat der BBK LV Saar neun Mitglieder aufgenommen:

Ursula Bauer, Monika Bugs, Karin Domanowsky, Gudrun Emmert, Ute Gortner, Dorothee Pirrung, Heike Puderbach, Jürgen Trösch und Regina Zapp.

Diese neuen Mitglieder haben sich bereits gut in den Verband eingefügt und sind auch schon sehr aktiv.

.....

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Kiel

Veranstaltung „Künstler als Berufung? Künstler als Beruf!“ am 28.05.2015

In Kooperation mit dem Muthesius-Projekt „Kunst hoch Schule“, dem BBK Schleswig-Holstein und dem Haus 8 e.V. des Anscharparks Kiel Wik findet am 28.05.2015 ab 18 Uhr die

abendfüllende Veranstaltung „Künstler als Berufung? Künstler als Beruf! Perspektiven für Künstlerinnen und Künstler in Schleswig-Holstein“ statt. Die Veranstaltung soll einen prägnanten Überblick über die wichtigsten Informationen geben, die ein lokaler Künstler in Schleswig-Holstein nutzen kann, um im Kunstmarkt Fuß zu fassen oder „am Ball zu bleiben“, ohne sich mühsam selbst alle Schnipsel zusammentragen zu müssen. In kurzen knappen Impulsreferaten werden verschiedene Themen angerissen. Im Anschluss stehen alle Redner dem Publikum an Stationen für ca. eine Stunde zur Verfügung. Ziel ist es, alle wichtigen Themen an einem Abend kurz auszuleuchten, um einen Gesamteindruck der Möglichkeiten und Perspektiven im Großraum Kiel zu bekommen. Folgende Vorträge sind geplant:

- Priska Streit, Vorstandsmitglied des BBK-Bundesverbandes zum Thema „Ausstellungsvergütung“
- Chili Seitz, Vorstandmitglied des BBK-Landesverbandes zum Thema „Kunst am Bau“
- Verena Voigt, Kunsthistorikerin und Kuratorin zum Thema „Künstler in Kunstmarktberufen“
- Thomas Hanke, Infografiker und Präsentationsdesigner zum Thema „Kunstvermarktung im Internet“
- Ute Diez, Vorstandsmitglied des BBK-Landesverbandes zum Thema „Potential Kunstvermittlung“

Weitere Themen sind „KSK, Steuern und VG Bildkunst“, „Der Kunstmarkt“, „Fördermöglichkeiten von Stadt und Land“, „Möglichkeiten für Künstler in Not“ und „Die Notwendigkeit von Kunst in der Gesellschaft“.

Veranstaltungsort: Atelierhaus im Anscharpark, Heiligendammer Straße 15, 24106 Kiel

Erfolgreiche Kooperation des BBK Schleswig-Holstein mit dem Norwegischen Künstlerbund

Unter dem Titel „Østlandsutstillingen“ verfolgen der BBK Schleswig-Holstein und der Norwegische Künstlerbund seit einigen Jahren eine erfolgreiche Ausstellungskooperation, die in immer wiederkehrenden Abständen einen Künftleraustausch zum Ziel hat. Für 2015 und 2016 ist erneut eine Zusammenarbeit zum Thema „Identität von Mensch und Ort“ geplant. Der erste Teil der Schau wird am 06.06.2015 in Oslo eröffnet. Insgesamt werden 57 Arbeiten von 45 Künstlern, darunter zehn Schleswig-Holsteinische Künstler, gezeigt. Diese werden dann 2016 in der Landesbibliothek in Kiel exponiert.

THÜRINGEN

Erfurt

artthuer Kunstmesse Thüringen: Zur Vergabe des Publikumspreises an Claudia Katrin Leyh

Der Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. veranstaltet seit 1998 die artthuer-Kunstmesse Thüringen. Die Biennale für zeitgenössische Bildende Kunst hat sich erfolgreich als größte Kunstmesse Mitteldeutschlands etabliert und mit dem Konzept als Produzentenmesse bewährt. Im Jahr 2014 haben die über 5.000 Besucher, die die Kunstmesse vom 7. bis 9. November in der Erfurter Thüringenhalle besucht haben, zum zweiten Mal über die Vergabe des Publikumspreises abstimmen können. Nachdem im Jahr 2012 die Erfurter Künstlerin Rosemarie Weinlich den Preis gewonnen hat, ging 2014 die Meininger Bildhauerin und Designerin Claudia Katrin Leyh als Preisträgerin hervor.

Der Preis ist eine Ausstellung in der Galerie des Verbandes auf der Krämerbrücke in Erfurt vom 30. März bis 2. Mai 2015 sowie die finanzielle Unterstützung eines Künstlerkataloges. Für die Unterstützung des Publikumspreises, insbesondere für die Bezuschussung der Publikation, dankt der Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. der Mediengruppe Thüringen, die den Preis in Kooperation mit dem Verband vergibt. Der Katalog ist über die unten stehende ISBN-Nummer zu finden oder über den VBKTh zu bestellen.

Claudia Katrin Leyh, 2015, ISBN 978-3-941461-31-4, 10 Euro

Weitere Informationen: www.kunstmesse-thueringen.de

4. VON KOLLEG/INN/EN FÜR KOLLEG/INN/EN

Es liegen aktuell keine Informationen vor.

5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden können:



Die Zeitschrift **kultur politik** informiert die BBK-Mitglieder, zahlreiche Behörden, Organisationen und Verbände im In- und Ausland mit aktuellen Berichten und Beiträgen über kunst- und kulturrelevante Themen.

3,25 €
Jahresabo 13 €
für BBK-Mitglieder: kostenlos



Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen. Berlin 2014, 20 Seiten, ISBN 978-3-00-046062-3

3 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 1 € pro Exemplar (zzgl. Versand)
für BBK-Mitglieder: 2 € (inkl. Versand), bei Bestellung mehrerer Exemplare 0,60 € pro Exemplar (zzgl. Versand)



ProKunsT5. Handbuch Bildenden Kunst. Steuern – Verträge – Rechtsfragen. Berlin 2012

245 Seiten, ISBN 978-3-00-037966-6

18 €
für BBK-Mitglieder: 9 €



Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler. Zusatzaspekt: Migration. Ergebnisse der BBK-Umfrage 2011, 75 Seiten ISBN 978-3-00-036022-0

8 € inkl. Dokumentation
für BBK-Mitglieder: 6 €



40 Jahre BBK – Chronologie und Handlungsfelder des BBK in vier Jahrzehnten

5 €

39 Seiten
ISBN 978-3-00-039902-2



zeitgleich zeitzeichen 2014.

16 € zzgl. Versand
für BBK-Mitglieder: 8 € zzgl. Versand

207 Seiten
ISBN 978-3-00-046799-8
Noch wenige Exemplare!

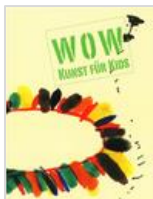


Bewegung Kunst. Leitfaden für Projekte ästhetischer Bildung, Oberhausen 2011

Einzelpreis: 14,50 €
für BBK-Mitglieder: 10,90 €

114 Seiten
ISBN 978-3-89896-436-4

(→ Künstlerinnen und Künstler können eigene Projekte zur ästhetischen Bildung in die Datenbank „Bewegung Kunst“ www.bewegung-kunst.de eintragen.



WOW – Kunst für Kids. Studie über Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen, 2. Auflage, Berlin 2010, 128 Seiten
ISBN 978-3-00-032825-1

12 €

WOW – Kunst für Kids. Ein Leitfaden für Projekte, die von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen realisiert werden, 4 Seiten (kostenlos)



Status quo artis. Dokumentation des BBK-Symposiums STATUS QUO ARTIS am 25. Oktober 2013 in München. Berlin 2014, 63 Seiten, ISBN 978-3-00-044694-8

kostenlos erhältlich



„Wie leben Sie? Was macht die Kunst?“ Dokumentation des BBK-Symposiums, Berlin 2011

8 € inkl. Studie
für BBK-Mitglieder: 6 €

65 Seiten
ISBN 978-3-00-36948-3



ProKunstT5. Dokumentation des BBK-Symposiums anlässlich der Herausgabe von ProKunstT5 – 10. November 2012 in der Akademie der Künste in Berlin, Berlin 2013, 62 Seiten

kostenlos erhältlich

ISBN 978-3-00-041201-1

Alle Preise, wenn nicht anders angegeben, verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Bestellungen per Mail: info@bbk-bundesverband.de oder telefonisch: 030 2640970

.....

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubriken „*Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en*“ und „*Mitteilungen aus den Verbänden*“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

.....

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V.i.S.d.P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.